



Zürich, 6. April 2017

## **Medienmitteilung zur Medienkonferenz Überparteiliches Komitee „NEIN zur Abschaffung von Frühenglisch“**

**An der heutigen Medienkonferenz haben Vertreter des Überparteilichen Komitees „NEIN zur Abschaffung von Frühenglisch“ eindringlich davor gewarnt, Englisch in der Primarschule aufgrund einer widersprüchlichen und rückwärtsgewandten Initiative aufs Spiel zu setzen.**

### **Schaden für den Wirtschaftsstandort Zürich**

Am 21. Mai stimmt die Zürcher Bevölkerung über die Initiative „Mehr Qualität – Eine Fremdsprache an der Primarschule“ ab. Diese Initiative ist eine aufgewärmte Version früherer Volksinitiativen. Bereits 2006 hat die Zürcher Stimmbevölkerung eine ähnliche Volksinitiative deutlich verworfen und 2008 den Beitritt zum HarmoS-Konkordat beschlossen, welches zwei Fremdsprachen in der Primarschule vorsieht. Die Initiative verletzt damit mehrfach den Volkswillen und gefährdet zudem die interkantonal beschlossene Sprachenstrategie, welche der hohen Mobilität der Bevölkerung und Arbeitskräfte Rechnung trägt.

### **Zwängerei der Lehrpersonen**

Ein Ja zur Initiative bedeutet die Abschaffung von Englisch in der Primarschule, wie die Initianten selber zugeben. Aus den Aussagen und Studien, welche die Initianten wiederholt zitieren, geht deutlich hervor, dass das eigentliche Problem beim Französisch liegt, während Englisch nicht nur bei Schülern und Eltern die bevorzugte Fremdsprache ist, sondern auch ein sehr beliebtes Weiterbildungsfach angehender Lehrpersonen ist. Hingegen ist Französisch weder bei Schülern noch bei Lehrpersonen sehr beliebt. Die Initianten müssten aus ihren Folgerungen daher den logischen Schluss ziehen, dass das Früh-Französisch abgeschafft werden müsste. Aus innenpolitischen Gründen gegenüber den welschen Lehrpersonen dürften sie diesen Umstand aber wohl bewusst verschweigen.

### **Vernichtung von Steuergeldern**

Das HarmoS-Konkordat schreibt vor, dass die Sprachregionen ihre Lehrpläne harmonisieren müssen. In der Folge hat der Kanton Zürich seither einen zweistelligen Millionenbetrag in die Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen sowie in die Entwicklung neuer Lehrmittel investiert. Diese Umsetzungsmassnahmen sowie die investierten Steuergelder in Millionenhöhe würden bei einer Annahme der Initiative zunichte gemacht und stattdessen weitere Folgekosten verursachen.

Durch die Initiative „Mehr Qualität – Eine Fremdsprache an der Primarschule“ wird das Zürcher Bildungssystem paradoxerweise durch die beteiligten Lehrerverbände selbst nach unten nivelliert und das beliebte Frühenglisch willkürlich geopfert. Dieser Rückschritt muss unbedingt verhindert werden!

Kontakt Überparteiliches Komitee „NEIN zur Abschaffung von Frühenglisch“:  
c/o FDP Kanton Zürich, 043 233 77 00; [info@fdp-zh.ch](mailto:info@fdp-zh.ch)